

PROJEKT

Es war einmal: Verein in Pratteln eröffnet einen weihnachtlichen Märchenweg

Der Prattler Verschönerungsverein gestaltet zur Adventszeit einen «Märliweg» durch den Rebberg. Der Rundweg erzählt die Weihnachtsgeschichte des Engels Plotsch. Erworben wurden die Figuren und Dekorationen aus Luzern.

Rahel Zimmermann

17.11.2022, 19.17 Uhr



Felix Altenbach und Gilbert Schädeli (von links) investierten viel Arbeit in den Transport, die Planung und den Aufbau des «Märliwegs».

Nicole Nars-Zimmer

Goldene Sterne baumeln von den Bäumen auf dem Schmittiplatz in Pratteln. Unter einem grossen Baum steht ein Wegweiser mit einem Weihnachtsengel. Ein paar Meter die Strasse hinunter glitzern weitere Sterne im Sonnenlicht. Sie weisen den Weg zum ersten Posten des «Märliwegs».

Am Donnerstagnachmittag wird der «Märliweg» den Medien vorgestellt. Der Rundgang mit 20 Stationen erzählt die Weihnachtsgeschichte des Engels Plotsch. An den Posten können die Besucher die Geschichte entweder lesen oder dank eines QR-Codes hören. Der drei Kilometer lange Weg durch den Prattler Rebberg ist nicht allzu steil und daher gut für junge Familien geeignet. Neben den 20 Posten hat es immer wieder Zwischendekorationen wie alte Schaukeln, kleine Engel oder den goldenen Schuh des Nikolaus'. Dadurch haben die Kinder stets etwas zu bestaunen.

Der Engel Plotsch arbeitet im Sternenhimmel, wo er Sterne aufhängt. Doch

immer wieder fallen ihm Sterne aus der Hand. Diese werden dann zu Sternschnuppen. Auch wenn die Menschen Sternschnuppen lieben, der grosse Engel hat gar keine Freude. Er nennt ihn deshalb Plotsch, angelehnt an Tollpatsch.



Die Posten werden verschiedentlich dekoriert: hier mit selbstbestickten Jutesäcken, Geschenkpackchen oder der Nikolausfigur.

Nicole Nars-Zimmer

Figuren kommen aus Luzern

Der «Märliweg» entstand ursprünglich in Ruswil, Luzern. Sechs Frauen gestalteten mit viel Mühe die Dekorationen und Figuren und stellten diese in ihrem Dorf auf. Nach vielen Jahren beschlossen sie, ihre Kreationen weiterzugeben. Der Verschönerungsverein von Pratteln erwarb diese. Er wurde dabei von Baselland Tourismus und der Bürgergemeinde finanziell unterstützt.

AUCH INTERESSANT



Der FC Basel und sein Sicherheitsteam gehen getrennte Wege

abo+ 17.11.2022



Persönlich: Lieber Busfahrer, danke für Nichts

15.11.2022

Der Verein wollte in der Adventszeit etwas für sein Dorf machen. Gilbert Schädeli vom Verschönerungsverein sagt auf der Führung: «Als wir die Figuren in Luzern besichtigen, sahen wir, wie viel Herzblut darin steckte. Dieses sprang direkt auf uns über.» Pratteln schlug sich gegen die zwei weiteren Bewerber St. Gallen und Grindelwald durch.

Als Weihnachten vor der Tür steht, will Plotsch zum Weihnachtshimmel. Dort gibt es bestimmt viel zu tun. Also klopft der kleine Engel beim

Heiligen Petrus an. Sobald der Heilige Petrus die Tür öffnet, stolpert der kleine Plotsch. Und er versucht sich ausgerechnet am Schlüsselbund in Petrus' Hand festzuhalten. Der Schlüsselbund öffnet sich und alle Schlüssel prasseln auf den Boden.



Detailliert gezeichneten sechs Frauen aus Ruswil den Engel Plotsch.

Nicole Nars-Zimmer

Wenig Angst vor Vandalismus

Beim Aufbau der Stationen halfen rund 50 Freiwillige mit. Schädeli sagt: «Viele Menschen waren so begeistert von der Idee, dass sie ohne Entgeltung mithelfen wollten.» Dadurch sehen die Posten nicht ganz gleich aus wie in Luzern. «Die Freiwilligen konnten bei der Gestaltung der Posten ihrer Kreativität freien Lauf lassen», sagt Felix Altenbach, Präsident des Verschönerungsvereins.

Der kleine Engel denkt, er hätte seine Chance, am Weihnachtshimmel zu arbeiten, vertan. Doch der heilige Petrus schliesst den kleinen Pechvogel sofort ins Herz und lässt ihn helfen. Arbeit gibt es schliesslich genug.



Neben den 20 Posten gibt es immer wieder Zwischenposten, wie hier an einem der kleinen Häuschen im Rebberg.

Nicole Nars-Zimmer

Ein weiterer Unterschied zu Luzern ist die Umgebung. Führt der Weg in

Luzern durch das Dorf und den Wald, schlängelt er sich in Pratteln durch den Rebberg. So war es einfacher, eine Bewilligung einzuholen. Der Verschönerungsverein musste nur den Weinbauverein fragen. Die Lage hat noch einen weiteren Vorteil. Altenbach sagt: «Wir machen uns wenig Sorgen um Vandalismus. Beim Vandalismus gibt es immer Brennpunkte. Der Rebberg gehört sicherlich nicht dazu.»

Im Weihnachtshimmel findet Plotsch schnell einen neuen Freund: den Engel Schussel. Gemeinsam schlittern die beiden Engel im Weihnachtshimmel von Missgeschick zu Missgeschick. Doch sie stehen für ihre Fehler stets gerade. Und verhelfen dem heiligen Petrus zu einem gelungenen Weihnachtsfest.



Hier wird dargestellt, wie Plotsch und sein Freund Schussel sich an Malerarbeiten versuchen.

Nicole Nars-Zimmer

Der «Märliweg» wird am 19. November offiziell eröffnet und steht bis zum 6. Januar zur Verfügung. «Dann wollen wir die Figuren wieder weiterverkaufen. So könnten sie die ganze Schweiz umwandern», sagt Schädeli lächelnd.

KANTON LUZERN

Neuer Märliweg in Ruswil: Mit dem Engel Plotsch Weihnachten entgegenwandern

Hannes Bucher · 02.12.2021



Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.